

Mitteilung:

In der Sitzung des Planungs- und Verkehrsausschusses am 22.01.2014 wurde zuletzt über den Agger-Sülz-Radweg einschließlich der Anbindung an den Bergischen Panoramaradweg in Wipperfürth informiert. Die angesprochene Machbarkeitsstudie wurde inzwischen erfolgreich abgeschlossen. Es sind verschiedene Lückenschlüsse zur Realisierung einer familienfreundlichen Linienführung notwendig. Die Gesamtkosten betragen ca. 4,8 Mio. Euro und verteilen sich in Abhängigkeit von den notwendigen Maßnahmen auf die Projektpartner. Da im Rheinisch-Bergischen-Kreis und im Oberbergischen Kreis viele Lückenschlüsse notwendig sind, müssen die dortigen Kommunen die Hauptlast tragen. Allerdings verteilen sich die Kosten über einen längeren Zeitraum. Nicht alle Maßnahmen sind umgehend notwendig, um eine durchgängige Führung für den Agger-Sülz-Radweg herzustellen. Auf dem Weg zu einem überregional bedeutsamen Qualitätsradweg können viele Verbesserungen schrittweise auch zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen.

Für den Abschnitt im Rhein-Sieg-Kreis ist nur die Sanierung des vorhandenen Weges zwischen der K20 und Heppenberg (linke Aggerseite) notwendig. Hier läuft nach stärkeren Regenfällen punktuell Wasser aus dem Hang auf den Weg. Da die Wegeoberfläche überwiegend aus Waldboden besteht, ist das Radfahren auf dem matschigen Abschnitt nur eingeschränkt möglich. Die Kosten betragen ca. 120.000 Euro. Für den Rhein-Sieg-Kreis und seine Kommunen entstehen ansonsten nur Kosten für die ergänzend notwendige wegweisende Beschilderung (Themenroutenlogo) sobald die Durchgängigkeit des Radweges hergestellt wurde sowie für sonstige Ausstattungselemente wie Rastplätze und Infotafeln. Da der Umfang für die Ausstattungselemente noch nicht festgelegt wurde, besteht hierfür keine belastbare Kostenzusammenstellung.

Für die Lückenschlüsse im Rheinisch-Bergischen-Kreis und im Oberbergischen Kreis wurde inzwischen die Entwurfsplanung beauftragt. Diese erfolgt stufenweise je nach Priorität der Abschnitte. Ein erster Abschnitt könnte bereits im nächsten Jahr gebaut werden.

Das Gesamtkonzept wurde der Bezirksregierung Köln zur Einplanung in das Förderprogramm präsentiert. Grundsätzlich sind die Einzelabschnitte förderfähig. Kritisch ist jedoch die Finanzierung, da das Förderprogramm Nahmobilität mehrfach überzeichnet ist und in Zukunft die Gelder vorrangig für die fünf neuen Radschnellwege aus dem in 2013 durchgeführten Landeswettbewerb reserviert werden sollen.

Mit allen Projektbeteiligten wird aktuell eine Absichtserklärung (Letter of Intent) abgestimmt, um einen klaren Rahmen für die einzelnen Maßnahmenträger zu gewährleisten. Zentral formuliertes Ziel ist es, bis 2019 eine durchgängige Führung des Agger-Sülz-Radweges einschließlich der Anbindung an den Bergischen Panoramaradweg in Wipperfürth umzusetzen. Weitere Verbesserungen bei der Radwegeführung sowie die Ausstattungselemente sollen erst nach 2019 realisiert werden. Die Absichtserklärung ist als **Anhang** beigefügt.

Damit ist das Projekt auf einem guten Weg. Insbesondere aus dem Rheinisch-Bergischen-Kreis gibt es viel Unterstützung für den Radweg, weil die bereits umgesetzten Bahntrassenradwege im Bergischen Land zu einer unerwartet hohen Radverkehrsnutzung in der Bevölkerung geführt haben. Über den Freizeitverkehr hinaus gibt es zudem deutliche Impulse für eine Fahrradnutzung im Alltagsverkehr. Kritisch sind neben der bereits angesprochenen Förderung durch die Nahmobilität u.a. auch die Sicherstellung der Eigenmittel in den Kommunen des Rheinisch-Bergischen-Kreises und des Oberbergischen Kreises aber auch die Belange des Naturschutzes. Aus dem Beirat der Unteren Landschaftsbehörde im Oberbergischen Kreis kam bereits deutliche Kritik, weil nach den Wanderwegen weitere Wege in der Landschaft durch eine Freizeitnutzung "belastet" würden.

Im Auftrag

(Michael Jaeger)